



Bildungsmarkt 2003

Millenniumsziel Armutsbekämpfung –
Da mache ich mit!

2 0 1 5

Ein bundesweiter Bildungsmarkt zum Aktionsprogramm 2015



Inhalt

PROJEKTE:

- 2 Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen Brandenburg (RAA Potsdam)**
Begegnungen mit Sansibar
- 2 Die internationalen Jugendgemeinschaftsdienste in Afrika, Südasien und Lateinamerika (IJGD)**
- 3 KATE e.V. – Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung**
Entwicklungspolitische Bildung auf der Import-Shop-Messe
- 3 Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ)**
Das Schicksalsrad
- 4 Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ)**
Fair Kleidung-Koffer
- 4 Solarprojekt Freilassing**
- 5 Staatliche Realschule Krumbach:**
„Ein Kredit für Kalinganda?“
- 5 Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)**
„Globales Lernen Praktisch“
- 6 Christoffel-Blindenmission (CBM)**
Schülerwerkstatt „Schau mal“
- 6 Der „Eine-Welt-Garten“ Witzenhausen**
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit am Botanischen Garten
- 7 Werkhof Darmstadt e.V.**
Basisworkshops „Radio machen“
- 7 Gesamtschule Blankenese**
Einsatz der Photovoltaik zur Feldbewässerung in Nicaragua
- 8 Staatliche Gewerbeschule**
Partnerschaft Gsechs – UGC
- 8 Werkstatt 3**
Open School 21
- 9 Eine Welt Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern**
Rostocker Entwicklungstage
- 9 Tierärzte ohne Grenzen e.V.**
„Wozu braucht der Mensch das Tier?“
- 10 Berufsbildende Schule 3 Hannover**
Berufsschüler helfen Partnerschule in Tansania.
- 10 Partnerschaft Mirantão/Mantiqueira e.V.**
Das Mirantão-Projekt
- 11 Aktion Weißes Friedensband –**
Konflikte erkennen und bearbeiten
- 11 Art at work**
Wasser ist Leben – Auf dass Tilmann der Tropfen glücklich bleibt!
- 12 Standübersicht**
- 13 Präsentationsplan**
- 14 Comenius Kolleg Mettingen**
Umwelten und Lebenswelten im Nordosten Brasiliens
- 14 Deutsche Welthungerhilfe**
WeltFrühstück – Gesundes Frühstück für alle
- 15 Eine Welt Netz NRW e.V.**
Das Eine Welt Mobil
- 15 Landesinstitut für Schule**
Ch@t der Welten – Erdöl im Regenwald
- 16 Medienprojekt Wuppertal**
Jugendliche bilden Jugendliche
- 16 Transfair**
Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.
- 17 Welthaus Bielefeld e.V.**
Weltwirtschaft zum Anfassen am Beispiel Reis
- 17 Aktion Tagwerk®**
- 18 Lobby für Kinder**
Unsere Slumhütte
- 18 aha – anders handeln e.V.**
Sächsische Entwicklungspolitische Bildungstage – SEBIT
- 19 Eine Welt Leipzig e.V.**
Methoden des Globalen Lernens am Beispiel des Indienkoffers
- 19 Aktion Verantwortlich handeln e.V.**
BALL macht SCHULE – Bildung durch Fußball

KULTURPROGRAMM:

- 20 Victor Rodriguez und die Musikgruppe Guayaba**
- 20 Pantheater Hamburg und Theaterprojekt Duisburg**
Das Projekt Erkundungen

INFOSTÄNDE:

- 21 L'amitié e.V.**
Multikulturelles Zentrum
- 21 Programm „21“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung**
- 22 IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation**
- 22 Deutscher Entwicklungsdienst (DED)**
- 23 Der Informationsstand zum Aktionsprogramm 2015 der Bundesregierung**
- 23 WUS – Was ist das?**
- 24 Lageplan Campus/Anfahrtsplan**
Programmübersicht



Wir können uns kaum vorstellen, was es heißt, mit weniger als einem Dollar pro Tag überleben zu müssen. Rund 1,2 Milliarden Menschen auf der Erde leiden unter extremer Armut. Dies ist eine Missachtung ihrer Menschenwürde und Menschenrechte. Armut ist kein unabänderliches Schicksal. Sie ist menschengemachtes Ergebnis ungerechter globaler Strukturen und ungerechter Herrschaftsstrukturen in den betroffenen Ländern. Sie kann und muss daher auch von Menschen beseitigt werden. Das Ziel der Weltgemeinschaft, bis zum Jahre 2015 den Anteil der extrem armen Menschen um die Hälfte zu verringern, ist ehrgeizig, aber nicht utopisch. Es kann erreicht werden, wenn das Vorhaben als Gemeinschaftsaufgabe aller Menschen in unserer Einen Welt begriffen wird.

Das Aktionsprogramm der Bundesregierung zeigt den Beitrag auf, den die Bundesregierung zur Erreichung des Halbierungszieles leisten will. Ebenso haben sich die Länder in ihrer Entwicklungszusammenarbeit dem Ziel der Armutsbekämpfung verschrieben. Sie sind wichtige Akteure im Hinblick auf alle Fragen der Bildung. Ihnen kommt somit die Aufgabe zu, dafür Sorge zu tragen, dass Armut und Armutsbekämpfung ein Lerngegenstand der schulischen und außerschulischen Bildung werden.

Es ist daher gut, dass sich Bund und Länder zusammengefunden haben und unter dem Titel „Millenniumsziel Armutsbekämpfung – Da mache ich mit!“ eine bildungspraktische Veranstaltung mit dem Ziel der stärkeren Verankerung der Thematik im Bildungssektor durchführen. Der Bildungsmarkt in Mainz zeugt von dem festen Willen des Bundes, der Länder und Akteuren der Zivilgesellschaft, in enger Abstimmung und Kooperation zur erfolgreichen Umsetzung des Ziels der effektiven Armutsbekämpfung bis 2015 beizutragen. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Heidemarie Wieczorek-Zeul".

Heidemarie Wieczorek-Zeul
Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Walter Zuber".

Walter Zuber
Minister des Innern und für
Sport des Landes Rheinland-Pfalz



Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen Brandenburg (RAA Potsdam)

Begegnungen mit Sansibar

Die RAA Potsdam ist eine von neun Niederlassungen der Regionalen Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule Brandenburg e.V. Seit zehn Jahren organisieren wir Begegnungsprojekte mit Sansibar/Tansania. Es finden Workcamps mit Jugendlichen statt, bei denen Schulen, Kindergärten, Kooperativhäuser entstehen, aber auch Theaterprojekte und interkulturelle Lehrerfortbildungen. Aus diesen Begegnungen entstehen Lehrmaterialien (Fotoausstellung, Planspiel zu Weltwirtschaft, biografische Geschichten, Materialien zu Islam, Geschichte, Entwicklungspolitik, Gewürzen und Textilien). Die Jugendlichen recherchieren in Sansibar und Sansibaris bringen sich mit ihren Ideen

ein. Alle Materialien haben das Ziel, die komplexen Beziehungen zwischen Nord und Süd zu verdeutlichen. Wir wollen zeigen, dass Armut ein Thema ist, das uns alle angeht und zu deren Bekämpfung jede/r ein Stück beitragen kann. Wichtig ist uns, ein differenziertes Bild zu vermitteln. Unsere Begegnungen mit den Menschen in Sansibar bringen die Stimmen aus dem Süden nach Brandenburg und stellen persönliche Beziehungen her, die nachhaltig die Bewusstseins- und Einstellungsebenen verändern können.

Stand: ReWi 11

Information:

RAA Potsdam
Birgit Mitawi, Konni Freier
Eisenhartstraße 13
14469 Potsdam
Fon 0331-2010869
raa-potsdam@web.de



Die internationalen Jugendgemeinschaftsdienste in Afrika, Südasien und Lateinamerika (IJGD)

IJGD wurde 1948 gegründet und ist eine der ältesten und größten Organisationen für Freiwilligendienste in Deutschland. Der Afrika-Asien-Lateinamerika-Bereich (AALA) im IJGD-Büro Berlin organisiert die Unterstützung von Selbsthilfeprojekten in Afrika, Südasien und Lateinamerika. Es gibt drei verschiedene Programme, an denen Du teilnehmen kannst:

- Workcamps: sind international und dauern in der Regel drei Wochen;
- Special Camps: sind binationale Workcamps;
- Ein MTV (Medium-Term-Volunteer): ein individueller Freiwilligendienst für 2-6 Monate in einem Projekt.

IJGD legt Wert auf eine vielseitige und gute Vorbereitung, die von ehrenamtlichen SeminarleiterInnen mit Workcamp- oder MTV-Erfahrung gestaltet wird. In Berlin gibt es zudem Sprachkurse z.B. in Swahili, Hindi, Twi oder Amharisch. Nach dem Freiwilligendienst bietet IJGD ein Auswertungsseminar und viele Möglichkeiten zur Weiterarbeit an.

Auf unserer Homepage: www.ijgd.de findest Du alle Programme der IJGD inkl. Anmeldeformulare. Auf der Homepage: www.ijgd-aala.de findest Du Erfahrungsberichte von ehemaligen Freiwilligen, Länderinformationen und viele interessante Links zu entwicklungspolitischen Organisationen.

Stand: ReWi 12

Informationen:

IJGD
Glogauer Str. 21
10999 Berlin
Fon 030-6111091
www.ijgd.de
Programme der IJGD inkl.
Anmeldeformulare
www.ijgd-aala.de
Erfahrungsberichte, Länderinformationen, Links zu entwicklungspolitischen Organisationen



KATE e.V. – Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung

Entwicklungspolitische Bildung auf der Import-Shop-Messe

Seit einigen Jahren hat das Bildungsprogramm für Schüler zu entwicklungspolitischen Fragestellungen auf der Import-Shop-Messe seinen festen Platz. Ziel ist es, den ca. 3000 Schülern die Hintergründe der Länder, die dort so farbenfroh ihre Produkte anbieten, näher zu bringen. Ebenso sollen globale Vernetzungen und Auswirkungen eigenen Verhaltens auf die Welt anschaulich deutlich gemacht werden.

In diesem Jahr steht das Programm unter dem Titel: „Ein Dach über dem Kopf – Streifzüge durch die Welt des Wohnens“. Hier erleben die Schüler, wie man anderswo lebt und Häuser baut, wie viel Platz ein Flüchtling zum Leben hat, was man tut, wenn das Wasser im Haus knapp wird, woher die Wärme zum Kochen kommt, welchen Einfluss unser Umgang mit Energie auf die Inseln in der Südsee hat, was Wohnen zwischen Müllkippe und Fernbahn bedeutet. Diese und viele andere Themen werden den Schülern durch handlungsorientiertes Lernen, Entdecken und eigenes Gestalten facettenreich nahe gebracht.

Die Messe findet im November auf dem Messegelände statt. Sie wird koordiniert von Kate e.V. und gefördert durch die LEZ, das BMZ, den EED, die Stiftung Nord-Süd-Brücken, den Katholischen Fonds und die Stiftung Naturschutz.

Stand: ReWi 8

Informationen:

KATE e.V.

Jeanne Grabner

Fon 030-440531

grabner@kateberlin.de



Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ)

Das Schicksalsrad

Das „Schicksalsrad“ ist eine Spielaktion für den Einstieg in die Themen Kinderrechte, Kinderwelten, Kinderarbeit. Kinderarbeit ist ein weltweites Problem. Die internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass in Asien, Afrika und Lateinamerika 250 Millionen Kinder arbeiten. Sie müssen unter Bedingungen arbeiten, die ihre Gesundheit und Entwicklung dauerhaft schädigen.

Spielidee: Ein Glücksrad wird als „Schicksalsrad“ präpariert. Das Rad entscheidet, welcher Teilnehmer oder welche Teilnehmerin in welchem Land geboren wurde. Dort übernimmt er/sie die Rolle eines Kindes, das je nach Situation verpflichtet ist, ihre Familie zu unterstützen, um zu (über)leben. Symbolisch werden auf Zeit unterschiedliche Arbeiten ausgeführt oder es wird ausgeruht. Die Aufgaben werden kontrolliert, kommentiert und anschließend je nach den Arbeitsbedingungen im Land sehr unterschiedlich entlohnt (Schokoladentaler, Süßigkeiten, ...). Die Idee zu dieser Spielaktion

basiert auf einem Vorschlag von Hans-Martin Große-Oetringhaus in „United Kids“, ein Spiel- und Aktionsbuch Dritte Welt von terre des hommes, Elefanten press 1991 und wird von terre des hommes in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Im Entwicklungspädagogischen Informationszentrum EPIZ entstand dazu ein Aktionsmodell, in dem wesentliche Utensilien, Anleitungen und Texte zur Durchführung enthalten sind. Die Kiste „Schicksalsrad“ kann vom EPIZ bundesweit ausgeliehen werden. Im „Globalen Klassenzimmer“ des EPIZ, einem außerschulischen Lernort, wurde die Aktion darüber hinaus in mehreren Sprachen aufbereitet (Französisch, Englisch) und steht hier für Gruppen des internationalen Schul- oder Jugendaustauschs zur Verfügung. In den kommenden drei Jahren wird dieses Aktionsmodell im Kontext der Bildungsarbeit des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) zum Aktionsprogramm 2015 genutzt werden.

Stand: P2-3

Informationen:

Sigrid Schell-Straub, DED
regionale Bildungsstelle
zum AP 2015 im EPIZ
Planie 22, Eingang A
72764 Reutlingen
Fon 07121-4910060
info@epiz.de



Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPIZ)

Fair-Kleidung-Koffer



Der Fair-Kleidung-Koffer beschäftigt sich mit Fragen wie:

- Wer macht unsere Kleidung?
- Wie sind die Arbeitsbedingungen der Näherinnen in den Welttextilfabriken in Asien, Mittelamerika und Osteuropa?
- Welche Macht haben wir hier vor Ort als KonsumentInnen?

Weitere Themen, die reflektiert werden sind u.a. Kleider und ihre kulturelle Bedeutung, ökologische Aspekte der Rohstoffgewinnung und Verarbeitung der Baumwolle. Die Frage „Was können wir tun?“ ist ein wichtiger Bestandteil des Koffers.

Der „Jeansparcours-Aktionskoffer“ der Weltläden Marburg, Gießen und Gladenbach ist ein Kernstück des Koffers. Auf 20 Infotafeln aus Stoff wird die textile Kette von der Baumwolle bis zur Hose dargestellt. Die Tafeln enthalten Bilder und kurze allgemein verständliche Texte. An einzelnen Stationen gibt es zusätzlich Materialien. Der Fair-Kleidung-Koffer ist vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum EPIZ Reutlingen und Terre des Femmes Tübingen herausgegeben. Er ist im EPIZ ausleihbar. In den kommenden drei Jahren wird dieses Aktionsmodell im Kontext der Bildungsarbeit des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) zum Aktionsprogramm 2015 genutzt werden.

Stand: P2-4

Informationen:

Nani Mosquera-Schwenninger, EPIZ
Sigrid Schell-Straub, DED

Regionale Bildungsstelle zum AP
2015 im EPIZ, Planie 22 A
72764 Reutlingen
Fon 07121-491060
info@epiz.de



Solarprojekt Freilassing

Seit 1996 führt eine Gruppe mit wechselnden Schülern der Staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land in Freilassing zusammen mit ihrem Fachlehrer ein Entwicklungshilfeprojekt durch. Im Rahmen dieses Projekts wurden in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Freilassing im Partnerschaftsort Mpwapwa, Tansania, Werkstätten für Solartechnik gebaut. Die Ausstattung der Werkstätten mit den erforderlichen Fertigungsmitteln und die Einrichtung der Fertigung übernahmen Schüler, die zu diesem Zweck mit ihrem Fachlehrer zu Arbeitseinsätzen nach Tansania reisten. Während dieser Reisen wurden die scheinbar unlösbaren Probleme der Energiebeschaffung armer Menschen in ländlichen Gegenden von den Schülern erkannt und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. So entstand in enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben eine Solarlampe, die nun in Bausätzen in

Entwicklungsländer gesandt und dort montiert wird. Das Projekt war im Unterricht in folgende Fächer eingebunden: Fachtheorie, Fachrechnen, Praktische Fachkunde, EDV, Technisches Zeichnen (CAD). Weitere Fächer sollten am Projekt beteiligt sein: Deutsch, Religion, Sozialkunde. Aus dem Projekt ist inzwischen ein gemeinnütziger Verein hervorgegangen, in dem einige der beteiligten Schüler heute noch aktiv mitarbeiten, obwohl sie als junge Facharbeiter in ihren Berufen hohen Anforderungen ausgesetzt sind. Die Solarlampe ist in mehr als 16 Ländern der Erde im Einsatz, in einigen wird sie sogar montiert. Die schönste Belohnung für die ehemaligen Schüler und alle Beteiligten ist die Auszeichnung des Projekts mit dem „Deutschen Solarpreis 2003“.

Stand: P2-11

Informationen:

Siegfried Popp, Fachlehrer
siegfried.popp@t-online.de



Staatliche Realschule Krumbach

„Ein Kredit für Kalinganda?“

„Ein Kredit für Kalinganda?“ ist ein Planspiel, das aus Nöten geboren wurde:

- aus der Not des Fachunterrichts, der aus seiner begrenzten Sicht versucht, den Schülern ein Fitzelchen dieser Welt zu erklären;
- aus der Not des 45-Minuten-Taktes, der den Stundenplan der Schule bestimmt und der sich aus schulorganisatorischen Gründen und nur selten pädagogisch legitimiert;
- aus der Not, dass sich Lehrkräfte zumeist als Einzelkämpfer verstehen. So ist für jede Realisierung von fächerübergreifenden Projekten viel Überzeugungsarbeit nötig.

Deshalb ist dieses Planspiel für ein einzelnes Fach eingerichtet (in Bayern: Sozialkunde), es lässt sich wirklich in 45 Minuten durchführen und braucht von nur einer Lehrkraft betreut zu werden.

Es geht dabei darum, dass ein Diktator in einem Land der Dritten Welt demokratische Besserung gelobt, um einen Kredit von der Weltbank zu bekommen. Die Frage, ob dieser Kredit gegeben werden soll, wird aus unterschiedlichen Perspektiven zu beantworten versucht. Eine Podiumsdiskussion präsentiert die jeweiligen Positionen; entschieden wird auf der Grundlage der Menschenrechte.

Stand: P2–2

Informationen:

Alexander Ohgke
Staatliche Realschule
86381 Krumbach
knufus@onlinehome.de



Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)

„Globales Lernen Praktisch“

„Globales Lernen Praktisch“ ist ein Kooperationsprojekt des Bremer Informationszentrums für Menschenrechte und Entwicklung (biz) und dem Bremer Senator für Bildung und Wissenschaft. Ziel ist es anhand konkreter Beispiele globale Themen und Zusammenhänge für SchülerInnen erfahrbar zu machen. Lehrer/innen werden bei der Planung von Unterrichtsvorhaben und Projekten unterstützt, Referent/innen vermittelt und Sachmittel (Materialkisten, Videos, CD-Roms) zur Verfügung gestellt.

Ein beispielhaftes Projekt für schulische Bildungsarbeit ist das Kaffeeprojekt „Bremen-Marcala/Honduras“. Ein Schulzentrum und eine Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft kooperieren, um die Lebensbedingungen der Mitglieder der Kaffeekooperative RAOS durch Direktvermarktung zu verbessern und für fairen Handel zu sensibilisieren. Weitere Projektpartner sind das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit und die Historische Rösterei Münchhausen.

Ein Beispiel für außerschulische Bildungsarbeit stellt „Fair play-Fair pay/ Fußball und Globalisierung“ dar. Das Projekt versucht Jugendliche und Erwachsene für das Problem der unfairen Arbeitsbedingungen der Fußballproduktion zu sensibilisieren und für die Idee des fairen Handels zu gewinnen.



Stand: P1–2

Informationen:

Bremer Informationszentrum
für Menschenrechte und
Entwicklung (biz)

Angelika Krenzer-Bass
Fon 0421-171910
a.krenzer-bass@bizme.de
www.bizme.de



Christoffel-Blindenmission (CBM)

Schülerwerkstatt „Schau mal“



Stand: ReWi 14

Informationen:

Christoffel-Blindenmission
(CBM)
Soenke Bruch
Nibelungenstraße 124
64625 Bensheim
Fon 06251-131-165
CBM_Bensheim@
compuserve.com

90 Prozent der Blinden leben in den Entwicklungsländern: Armut, Wassermangel und medizinische Unterversorgung sind die Hauptursachen von Blindheit. Unter dem Motto „VISION 2020 – das Recht auf Augenlicht“ wurde von der Christoffel-Blindenmission (CBM) in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderen Partnern im Jahr 1999 ein weltweites Aktionsprogramm zur Blindheitsverhütung ins Leben gerufen. Um die Inhalte dieser Kampagne in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rücken, haben wir eine Lernwerkstatt für das 3. und 4. Grundschuljahr zusammengestellt.

Die Schülerwerkstatt SCHAU MAL! hat das Ziel, die SchülerInnen mit dem Thema Blindheit bekannt zu machen und den Zusammenhang zwischen häufigen Augen-

krankheiten und Armut zu verdeutlichen. Die Schülerwerkstatt kann als Einstieg und auch als weiterer Baustein zum Globalen Lernen in der Grundschule dienen. Diese erstellten Lernangebote ermöglichen mit ihren methodisch-didaktisch aufbereiteten Werkstatt-Bausteinen differenzierte Zugänge in das Thema. Christof Maulwurf, der pfiffige und neugierige Reisebegleiter der Christoffel-Blindenmission, führt die Kinder durch die verschiedenen Stationen der Lernwerkstatt. Die beiliegende Christof Maulwurf-Handpuppe lässt sich im Unterricht einsetzen, um die verschiedenen Teilaspekte immer wieder in einen Gesamtzusammenhang zu bringen. Das Basis-Material besteht aus zwei Bausteinen. Jeder Baustein enthält Schüler-Arbeitskarten im Format DIN A5 und Arbeitsblätter als Kopiervorlagen im Format DIN A4.



Der „Eine-Welt-Garten“ Witzenhausen – entwicklungspolitische Bildungsarbeit am Botanischen Garten

Der Eine-Welt-Garten (WE-GA) nutzt die außergewöhnliche Sammlung an tropischen Nutzpflanzen dazu, entwicklungspolitisch und ökologisch relevante Themen zielgruppenorientiert einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Die unmittelbaren Begegnungen mit Pflanzen im Tropengewächshaus lenken das Interesse der Besucher auf die Produktionsbedingungen tropischer Erzeugnisse, ihre Handelsstrukturen und die daraus resultierenden Lebensbedingungen der Bauern und Bäuerinnen. MitarbeiterInnen von WE-GA entwickelten handlungsorientierte Rundgänge unter dem Motto: „Lassen Sie sich Fair-führen“ und Projektstage für Schulklassen. Die einzelnen Module sind übertragbar auf jede Schule oder Weltladen und jeden Botanischen Garten mit Gewächshäusern.

Lassen Sie sich von einem kleinen afrikanischen Garten an unseren Stand locken – hier warten ein Kakao-Rollenspiel, ein Tropen-Grabbeltisch und der Ghana-Koffer auf unsere Gäste.



Stand: P2-7

Informationen:

Marina Hethke
Tropengewächshaus
Eine-Welt-Garten
Steinstraße 19
37213 Witzenhausen
Fon 05542-981231
tropengewachshaus@
uni-kassel.de





Werkhof Darmstadt e.V.

Basisworkshops „Radio machen“

Im Rahmen seines Projektes „Tatort Weltmarkt“ bietet der Werkhof e.V. in Kooperation mit Radio Darmstadt Basisworkshops „Radio machen“ z.B. für Projektstage oder im Rahmen der Jugendarbeit im Raum Darmstadt an.

Dabei möchte das Projekt zugleich Jugendliche für entwicklungspolitische Themen wie die Auswirkungen der Globalisierung, Armut, fairen Handel oder die Welthandelsstrukturen sensibilisieren. Begleitet werden sie dabei von Barbara Sowa, Referentin für entwicklungspolitische Bewusstseins- und Öffentlichkeitsarbeit beim Werkhof und erfahrene Programm-macherin bei Radio Darmstadt.

Das Ergebnis ihrer Arbeit stellen die jungen „Produzent/innen“ später im Rahmen einer Sendung bei dem nichtkommerziellen Sender vor. Zur Thematik Globalisierung/fairen Handel hat der Werkhof unter:

www.tatort-weltmarkt.de extra eine Home-

page eingerichtet, die bei der Recherche und im Unterricht miteinbezogen werden kann.

Außerdem kann man verschiedene Lernkisten und Aktionsspiele zu Themen des fairen Handels ausleihen bzw. herunterladen.

Wer durch den Workshop noch mehr Lust auf Radiomachen bekommen hat, kann sich außerdem an einem Radiowettbewerb beteiligen, den der Werkhof und Radio Darmstadt rechtzeitig ausschreiben werden. Auch beim Sender selbst gibt es verschiedene Möglichkeiten, weiterzumachen, z.B. in der Jugendredaktion Young Power. Für Multiplikator/innen bieten wir eine 2–4stündige praktische Einführung ins freie Radiomachen an. Schwerpunkte: Arbeiten mit dem Minidisc-Reportagegerät und Schreiben fürs Hören.

Stand: P2–10

Informationen:

Barbara Sowa
Werkhof Darmstadt e.V. +
Radio Darmstadt
Rundeturmstr. 16
64283 Darmstadt
Fon 06151-278109
Fax 06151-20285
[barbara-sowa@
werkhof-darmstadt.de](mailto:barbara-sowa@werkhof-darmstadt.de)
www.werkhof-darmstadt.de



Gesamtschule Blankenese

Einsatz der Photovoltaik zur Feldebewässerung in Nicaragua

Jährlich beschäftigt sich an der Gesamtschule Blankenese der Physik-Ergänzungskurs des 11. Jahrgangs mit Fragen der regenerativen Energietechnik. Der Unterricht ist anwendungsbezogen und projektorientiert und wird in Kooperation mit einer Bildungsinstitution eines Landes im Sonnengürtel der Erde durchgeführt. In den letzten beiden Jahren haben die Physikkurse der GS Blankenese mit der deutschen Firma SET GmbH und der Universität von Leon/Nicaragua (UNAN) kooperiert. Im Verlauf dieser Zusammenarbeit sind von den Physikkursen der deutschen Schule sowie Wissenschaftlern und Studenten der UNAN drei solargestützte Feldebewässerungssysteme installiert worden, eins an der Universität selber, die anderen auf zwei Bauernhöfen. Die Idee, sich gemeinsam und praktisch mit Fragen der solargestützten Feldebewässerung zu beschäftigen, folgt einer Anregung des Universitätspräsidenten.

Das Agrarinstitut der UNAN verfügt über landwirtschaftliche Versuchsfelder. Dort untersuchen Wissenschaftler u.a. Methoden der Bewässerungstechnik. Seit Jahren beobachten sie und die Bauern an der Pazifikküste eine dramatische Verkürzung der Regenzeit, in manchen Jahren von sechs auf drei Monate. Die künstliche Bewässerung wird zur Überlebensfrage der landwirtschaftlichen Produzenten. Viele Bauern möchten aus ökologischen und ökonomischen Gründen solargetriebene Pumpsysteme einsetzen und keinesfalls Dieselaggregate. Die Projekte der GS Blankenese haben in Leon die Kenntnisse über die praktischen Einsatzmöglichkeiten der Photovoltaik verbreitert und dazu geführt, dass mittlerweile eine Solartechnikfirma in Leon gegründet wurde.

Stand: P1–1

Informationen:

Clemens Krühler
Gesamtschule Blankenese
Frahmstraße 15a/b
22587 Hamburg
Fon 040-428828-0
ClemensKruehler@aol.com
www.gsbl-hh.de




Staatliche Gewerbeschule


Partnerschaft  – UGC

Stand: P2-9

Informationen:

Staatliche Gewerbeschule
Holztechnik, Farbtechnik und
Raumgestaltung (G6)
Rainer Maehl
Richardstraße 1
22081 Hamburg
Fon 040-428860-0
rainer_maehl@hotmail.com
www.gsechs.de

Die  steht seit September 2001 in Kontakt mit der União Geral das Cooperativas Agro-Pecuarías de Maputo (UGC), mit dem Ziel, mit einer staatsunabhängigen und nachhaltig wirtschaftenden Einrichtung Mosambiks eine langfristige Partnerschaft aufzubauen.

Ziel dieser Partnerschaft ist es, die Berufsperspektiven der Kinder der Kooperativmitglieder zu verbessern. So fand 2002 eine dreiwöchige Projektreise nach Maputo statt, um in einem gemeinsamen Tischlerprojekt voneinander zu lernen. In diesem Jahr findet ein ASA-Berufstätigenprojekt mit der União Geral statt. Unter anderem arbeiten die Stipendiaten an der Erstellung einer kleinen Machbarkeitsstudie, damit in Zusammenarbeit zwischen  und der deutschen Nichtregierungsorganisation INKOTA die Finanzierung einer Ausbildungswerkstatt für Tischler beantragt werden kann.

Ein Nord-Süd-Projekt im Rahmen des ASA-Programms 2004 ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Kooperation mit der UGC auszubauen. Zum einen haben Mitglieder der UGC die Möglichkeit, mit einem Gegenbesuch in Deutschland einen persönlichen und fachlichen Austausch zu erleben, zum anderen können deutsche Teilnehmer an den vorbereitenden Maßnahmen zur Einrichtung der Ausbildungswerkstatt teilnehmen.



Werkstatt 3

Open School 21

Die Open School 21 ist ein Projekt der Werkstatt 3, des Hamburger Dritte-Welt-Zentrums. Seit 1996 bieten wir Schulen in Hamburg und Umgebung ein vielseitiges Programm zum Globalen Lernen an. Damit stellt sich die Open School 21 der umfassenden Aufgabe einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir möchten bei Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften Neugier und Respekt für andere Kulturen wecken und ihnen globale Zusammenhänge nahe bringen. Junge Menschen werden ermutigt, eigene Wege zu finden, um ihren Teil der Verantwortung für die „Eine Welt“ zu übernehmen. An außerschulischen Lernorten, im Stadtteil, im Hafen und in der Werkstatt 3 können Schüler/innen anschaulich erfahren, wie Menschen in anderen Ländern leben und was deren Lebensumstände mit ihrem eigenen Leben zu tun haben. Lebendige Lernsituationen regen dazu an, diese Zusammenhänge

und ihre Vielfalt mit allen Sinnen zu entdecken.

Das Angebot für Schulklassen umfasst Hafenrundfahrten zum Thema „Bananen und Schokolade“ oder „Teppiche und Kinderarbeit“; Stadtrundgänge über Hamburgs Kolonial- und Einwanderergeschichte, Führungen durch das Süd-Nord-Kontor über „Fairer Handel“, eine Baumwollralley quer durch die Stadt, Workshops zu Musik, Kultur und Kunsthandwerk anderer Länder, Veranstaltungen zu Kinderalltag und Straßenkindern in Nord und Süd. Auf der Bühne präsentieren wir ein interkulturelles Programm mit Theater, Musik und Tanz.

Für Lehrer/innen bieten wir Beratung und Fortbildung zu Themen des Globalen Lernens, Unterstützung bei Projekttagen und -wochen sowie Unterrichtsmaterial zur Vor- und Nachbereitung einzelner Themen.



Stand: P2-1

Informationen:

Werkstatt 3
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg
Fon 040-3903365
werkstatt3-bildungswerk@
t-online.de
www.werkstatt3-bildungs-
werk.de



Eine Welt Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern

Rostocker Entwicklungstage

Im Rahmen der Rostocker Entwicklungspolitischen Tage (REBIT) steht jedes Jahr eine Ausstellung im Zentrum, die für Schulprojekte genutzt wird. Wir greifen dabei immer auf vorhandene Ausstellungen zurück; nur so ist es möglich, auch mit unseren begrenzten personellen Ressourcen eine gute Öffentlichkeitsarbeit, eine sorgfältige Vorbereitung der Schulprojekte und ein anspruchsvolles Rahmenprogramm zu gestalten. Die Ausstellung dient im Rahmen der Eröffnung auch als Blickfang für Verantwortungsträger der Kommune und des Landes und hilft uns, die Sichtbarkeit unserer Arbeit zu verbessern. Für die 5. REBIT 2001 wählten wir die Ausstellung „Verflechtungen – Korbmacherinnen in Zambia und Oberfranken, eine Ausstellung von Frauen in der Einen Welt“ aus. Damit war es möglich, sowohl die Körbe als handwerkliche Produkte als auch den Aspekt

Frauenförderung durch Kleinhandwerk und damit wirtschaftliche Teilhabe von Frauen allgemein, zu thematisieren. Ein Workshop für MultiplikatorInnen, den Frau Irit Holzheimer von „Frauen in der Einen Welt“, Nürnberg zum Thema der Ausstellung durchführte, rundete das Programm ab. Bei der 5. REBIT wurde ebenso das Thema „Wasser ist mehr – auf der ganzen Welt“ mit Schulklassen bearbeitet; es war auch Thema einer Lehrerfortbildung. Die Präsentation eines jährlichen Höhepunktes mit einem Angebot für Schüler und LehrerInnen ebenso wie für die Öffentlichkeit ist ein sinnvolles und nachahmenswertes Muster: es bietet sowohl einen Focus für die Zusammenarbeit der NGO vor Ort, als auch – mit Hilfe einer guten Ausstellung – Anlass für ein besonders anspruchsvolles und vielfältiges Schulprogramm.

Stand: ReWi 9

Informationen:

Eine Welt Landesnetzwerk
Mecklenburg-Vorpommern
c/o Ökohaus e.V. Rostock
Hermannstraße 36
18055 Rostock
Fon 0381-455999



Tierärzte ohne Grenzen e.V.

„Wozu braucht der Mensch das Tier?“

Tiere begleiten den Menschen seit vielen tausend Jahren. Welche Rolle spielen Tiere im Leben von Kindern? Warum braucht der Mensch gesunde Tiere? Diese und ähnliche Fragen stellt die Entwicklungshilfeorganisation Tierärzte ohne Grenzen e.V. an Rostocker Schulen und Kindergärten, wo sie Projektstage und einen Malwettbewerb organisiert. Mit ihrem Bildungsprojekt „Wozu braucht der Mensch das Tier?“ will Tierärzte ohne Grenzen e.V. auch bei Menschen in den Industrieländern ein Bewusstsein für die Problematik und die Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit schaffen und setzt damit bereits bei unseren Jüngsten an. Der Verein will Kinder in Deutschland dazu anregen nachzudenken, was Tiere für sie bedeuten. Anschließend wird ihnen die Frage gestellt, was Tiere für Kinder in Afrika bedeuten. Damit wird der Blick auf die Besonderheiten der jeweiligen Lebensumstände der Kinder in Deutschland und den ostafrikanischen Dörfern gelenkt und gleichzeitig verdeutlicht, warum der Mensch gesunde Tiere braucht. Denn für die meisten Menschen auf der Welt ist Nahrung keine Selbstverständlichkeit. Ihre Nahrungsmittelversorgung hängt von den Tieren, die sie selber halten, ab. Besonders in Afrika sind Milch, Fleisch und Eier wichtige Nahrungsquellen. Leder, Wolle, Dung – alles wird genutzt. Tiere sind Tauschobjekte und dienen in Notzeiten als Sicherheit für ihre Besitzer. Kranke Tiere und Tierseuchen gefährden die Ernährungssituation und Gesundheit der Menschen.



Stand: ReWi 13

Informationen:

Tierärzte ohne Grenzen e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Bünteweg 2
30559 Hannover
Fon 0511-9537995
info@toge.org
www.toge.org



Berufsbildende Schule 3 Hannover

Berufsschüler helfen Partnerschule in Tansania

Berufsausbildung einmal anders: Statt auf Baustellen in Hannover haben Schüler der Abteilung Versorgungstechnik der Berufsbildenden Schule 3 Hannover (BBS3) ihr Fachwissen in Afrika für einen guten Zweck eingesetzt.

Der Hintergrund der Aktion: Seit sieben Jahren ist die BBS3 Partnerschule der „Post Primary School (PPS)“ und der „Lwandai Secondary School“. Beide Schulen befinden sich in dem Ort Mlalo, der in den Usambarabergen in Tansania liegt. Im Rahmen des Partnerschaftsprojektes „Trinkwasser“ besuchen Berufsschüler und Lehrer in regelmäßigen Abständen die Partnerschulen zu einem Workcamp, um die Trinkwasserversorgung der Schulen zu verbessern. Unter dem Motto „Von einander lernen durch gemeinsames Leben und Arbeiten“ übten sie mit den Lehrkräften und Schülern der Partnerschulen ein Analyseverfahren zur Bestimmung der Trinkwasserqualität ein. Aber auch die Trinkwasserquelle und das Versorgungsnetz bedurften dringend der Instandsetzung. Hier leisteten sie Hilfe zur Selbsthilfe, so dass es den Partnerschulen in Zukunft möglich sein wird, ohne fremde Hilfe ihre Wasserversorgung sicherzustellen.

Stand: P1-3

Informationen:

Hermann Bux
BBS3 Hannover
Ohestr. 3
30169 Hannover
Fon 0511-16845620
tansania@bbs3-hannover.de



Partnerschaft Mirantão/Mantiqueira e.V.

Das Mirantão-Projekt

Das Netzwerk-Projekt hat seine Aktionsräume im Mantiqueira-Gebirge zwischen Rio und São Paulo in Brasilien und im südlichen Ostfriesland in Deutschland. Seit 18 Jahren versucht das Projekt mitzuhelfen, die akuten Bedürfnisse der Menschen insbesondere der Kinder in der Region in Brasilien zu befriedigen und auf deutscher Seite ein Bewusstsein zur Veränderung von lokalen und globalen Verhältnissen zu erzeugen.

Direkt mit deutscher Hilfe entstanden

- ein pädagogisches Netzwerk („rede21“)
- ein Kindergarten und ein Jugendzentrum
- eine Kooperative mit Produktions- und Ausbildungsstätten zur Holz-, Ziegel und Textilverarbeitung
- ein Angebot an Freizeit- und Bildungsaktivitäten, hier insbesondere Capoeira-Gruppen für die ärmsten Kinder und Jugendlichen (www.capoeira-info.de)
- ein Netzwerk von sozialen Einrichtungen in der Region („Mutirum“)

- ein ökologisches Projekt zur Wiederaufforstung (www.klimabruecke.de)
- ein Schulprojekt, das in Brasilien und in Deutschland Schulen vernetzt und bei dem im Zentrum zwei Schulen miteinander kooperieren in Projekten, Fächern und Strukturprojekten („schollalliance21“)
- Tandem-Seminare in beiden Ländern zu verschiedensten Themen zur Zukunftsgestaltung, darunter auch Seminare mit Kindern und Jugendlichen aus beiden Regionen (www.millennium-village.de)
- ein Internetmagazin über Brasilien (www.brazilkids.org)

Durch diese Projekte sind weitere Entwicklungen in beiden Regionen angeregt worden, darunter Kooperationen der Kommunalverwaltungen mit den lokalen NGO's und lokale Präventionsprojekte („Präventionsverbund Ostrhauderfehn“/„rede21“) etc..



Stand: P1-4

Informationen:

Partnerschaft Mirantão /
Mantiqueira e.V.
c/o Harald Kleem
Idafehn-Süd 5
26842 Ostrhauderfehn
Fon 04952-942970
Fax 04952-942972
hkleem@t-online.de
www.mirantao.de



Aktion Weißes Friedensband – Konflikte erkennen und bearbeiten

Wir sind eine Medieninitiative, die friedliche Konfliktbearbeitung fördern will. Es geht um Armut: Kindersoldaten, Kinderarbeit, Benachteiligung von Mädchen, Zerstörung der Wälder.

Die Medien als Impulsgeber starten jeden Monat mit einem Thema. Gemeinsam mit Organisationen und Schulen werden Aktionen und Projekte entwickelt und wiederum als Impuls von den Medien aufgenommen. Es entsteht ein Kreislauf im Sinne nachhaltigen Lernens. SchülerInnen recherchieren: Sie nehmen Kontakt auf und stellen ihre Fragen in den Ländern des Südens, z.B. an Entwicklungsfachkräfte, JournalistInnen und Jugendliche. Authentische Antworten hinter-

lassen bleibende Eindrücke.

Rückkehrer aus Entwicklungsländern gehen als ReferentInnen in die Schulen. Eine Nachrichtenagentur stellt einen Infopool, in dem rückwirkend und täglich aktuell Meldungen rund um das Thema zu finden sind. Globale Partnerschaften per Internet und Email werden ermöglicht. Kurz: Jugendliche blicken über den Tellerrand und erfahren die Welt.



Stand: ReWi 5

Informationen:

Günter Haverkamp
medienpromotor@web.de

Jeanette Zachäus
j.zachaeus@web.de

Fon 0211-9945137

Fax 0211-9945138

www.zeichen-fuer-frieden.de



Art at work

Wasser ist Leben – Auf dass Tilmann der Tropfen glücklich bleibt!

ART at WORK, das Bielefelder KünstlerInnen-Team engagiert sich aktiv für Menschenrechte und umweltpolitische Themen und bearbeitet diese mit künstlerischen Medien.

Mit dem aktuellen Projekt „WASSER ist LEBEN“ werden – unter Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit – individuelle Tages-Workshops in Schulen und groß angelegte Straßen-Aktionen für Erwachsene und Kinder durchgeführt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche im Umgang mit der Ressource Wasser zu sensibilisieren, umweltpolitische Eigenverantwortung zu entwickeln und weitergehend dazu zu animieren, aktiv positive Veränderungen mit zu gestalten. An jeweils drei Schulen in fünf Städten in NRW haben im Frühjahr 2003 individuelle Workshoptage stattgefunden. Außerdem gab es jeweils zwei gemeinsame Straßenaktionstage der Schulen vor Ort mit ihren lokalen Kooperationspartnern, Naturschutz-NGO's und Umweltämtern. Mit vorwiegend interaktiven Mitteln, wie z.B. einem zwei Meter großen Erdball oder dem multimedialen Wasserwagen, einer Handpumpe und beim Wassertragen, können die SchülerInnen die Thematik intensiv erleben und dann auf die Straßen ihrer Heimatstädte tragen.



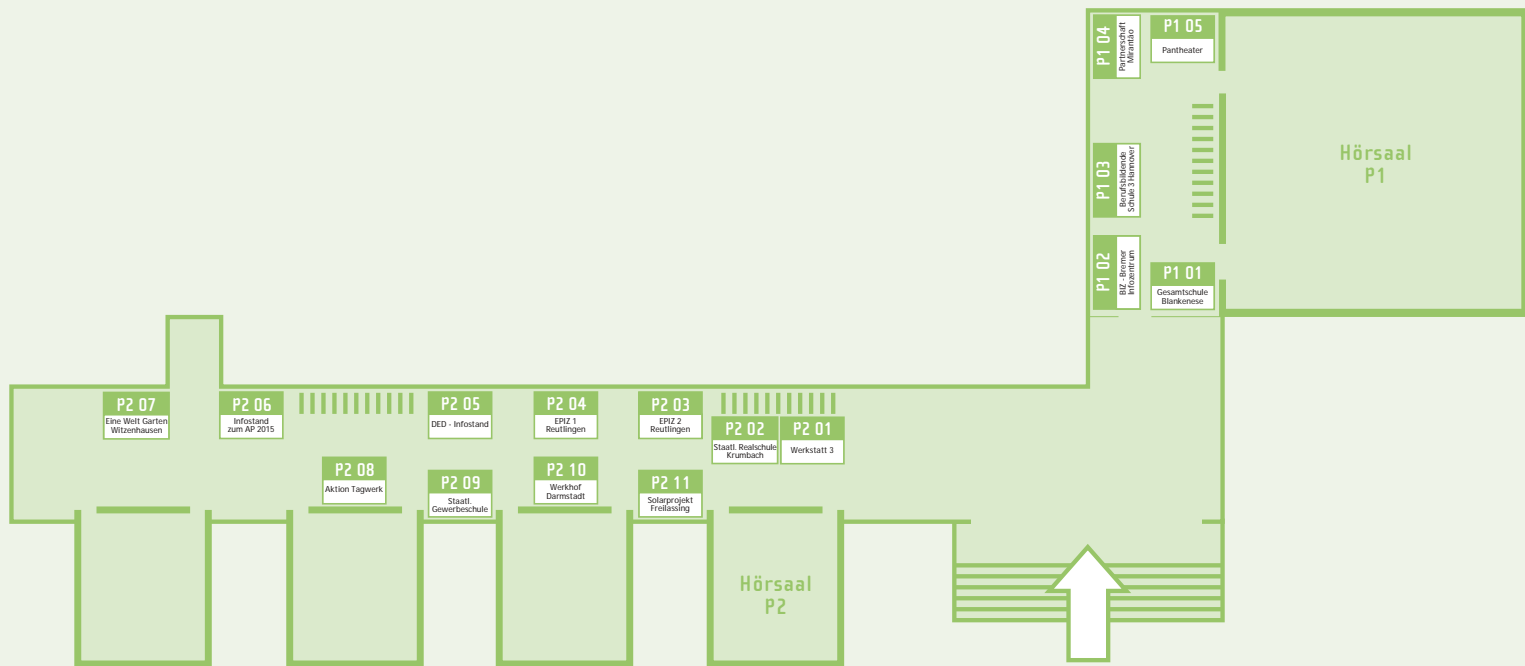
Stand: ReWi 2

Informationen:

Art at Work
Pip Cozens
Fon/Fax 0521-65964
artatwork2000@yahoo.com
www.wasser-ist-leben.net

Finanzierung:
NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Standübersicht



- | | | | |
|---------|---|-----------|------------------------------------|
| P1 – 1 | Gesamtschule Blankenese | ReWi – 1 | TransFair |
| P1 – 2 | Bremer Informationszentrum | ReWi – 2 | Art at Work |
| P1 – 3 | Berufsbildende Schule 3 Hannover | ReWi – 3 | Programm BLK 21 Infostand |
| P1 – 4 | Partnerschaft Mirantão/Mantiqueira e.V. | ReWi – 4 | L'amitié Infostand |
| P1 – 5 | Pantheater Hamburg Infostand | ReWi – 5 | Weißes Friedensband |
| P2 – 1 | Werkstatt 3 | ReWi – 6 | IKO-Verlag Infostand |
| P2 – 2 | Staatliche Realschule Krumbach | ReWi – 7 | aha-anders handeln e.V. |
| P2 – 3 | EPIZ Reutlingen | ReWi – 8 | KATE e.V. |
| P2 – 4 | EPIZ Reutlingen | ReWi – 9 | Eine Welt Landesnetzwerk MV |
| P2 – 5 | DED Infostand | ReWi – 10 | Eine Welt e.V. Leipzig |
| P2 – 6 | Infostand zum Aktionsprogramm 2015 | ReWi – 11 | RAA Potsdam |
| P2 – 7 | Eine Welt Gärten Witzhausen | ReWi – 12 | IJGD |
| P2 – 8 | Aktion Tagwerk | ReWi – 13 | Tierärzte ohne Grenzen e.V. |
| P2 – 9 | Staatliche Gewerbeschule | ReWi – 14 | Christoffel-Blindenmission |
| P2 – 10 | Werkhof Darmstadt | ReWi – 15 | Aktion Verantwortlich Leben e.V. |
| P2 – 11 | Solarprojekt Freilassing | ReWi – 16 | Deutsche Welthungerhilfe |
| | | ReWi – 17 | Landesinstitut für Schule |
| | | ReWi – 18 | World University Service Infostand |
| | | ReWi – 19 | Lobby für Kinder e.V. |
| | | ReWi – 20 | Medienprojekt Wuppertal |
| | | ReWi – 21 | Comenius Kolleg Mettingen |
| | | ReWi – 22 | Welthaus Bielefeld |
| | | ReWi – 23 | Eine Welt Netz NRW |
| | | ReWi – 24 | Organisationsbüro |



Präsentationsplan

| Uhr | RW 1 | RW 2 | P1 | P2 |
|-------|---------------------------|---|----------------------------------|--------------------------|
| 9:30 | TransFair | KATE e.V. | BBS 3 | Aktion Tagwerk |
| 9:55 | Welthaus Bielefeld | RAA Potsdam | Lobby f. Kinder e.V. | EPIZ (Schicksalsrad) |
| 10:20 | Art at Work | Eine Welt Leipzig | Partnerschaft Mirantão | Werkstatt 3 |
| 10:45 | Medienprojekt Wuppertal | Eine Welt Netz NRW | Aktion Verantwortlich Leben e.V. | Solarprojekt Freilassing |
| 11:10 | DWHH | aha – anders handeln | Gesamtschule Blankenese | Werkhof Darmstadt |
| 11:35 | Weißes Friedensband | IJGD | EPIZ (Fair-Kleidungskoffer) | Staatliche Gewerbeschule |
| 12:00 | Landesinstitut für Schule | Eine Welt Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern | BIZ | CBM |
| 12:25 | Comeniuskolleg | Tierärzte ohne Grenzen e.V. | Witzenhausen | Realschule Krumbach |



Comenius Kolleg Mettingen

Umwelten und Lebenswelten im Nordosten Brasiliens



Stand: ReWi 21

Informationen:

Institut für Brasilienkunde
Sunderstr. 17
49497 Mettingen
Fon 05452-97076
brasilien@t-online.de

Eine Exkursion des Comenius-Kollegs führte die TeilnehmerInnen in den Nordosten Brasiliens, die „Heimat“ der Franziskaner, den Trägern der Schule. Die Erfahrungen der Reise werden im Schulunterricht und in Seminaren eingebracht und führten zu einer Ausstellung und einer CD, die als Lehrmaterial zu kaufen ist. Die Reise hatte fünf Stationen. Die erste gab Einblicke in die Probleme der Stadt São Paulo. Die zweite führte nach Salvador/Bahia im Nordosten Brasiliens. Die Exkursionen wurden ergänzt durch Treffen mit Umweltorganisation in der Region. Danach ging es in die Nähe von Juazeiro zur IRPAA, einem regionalen „Institut für angepasste Kleinbauernlandwirtschaft und Tierhaltung“. Mit dem Motto: „Dem Nordosten mangelt es nicht an Wasser, sondern an Gerechtigkeit“ zielt die dortige

Arbeit auf Bewusstseinsbildung sowie Unterricht über das Ökosystem und den Zisternenbau. Die vierte Station war Pesqueira, die fünfte Recife/Olinda, vorher gab es noch einen Halt in Ipojuca, wo die Franziskaner ein ökologisches Reservat eingerichtet haben. Es soll die Reste der typischen Küstenvegetation bewahren und der ökologischen Bildung dienen. In Recife waren die Reisenden bei der Fischerpastoral, die sich für die Rechte der Fischer einsetzt. Die Bedrohung ihrer Existenzgrundlage durch Verschmutzungen der Flüsse, Abholzung der Mangrovenwälder zugunsten des Tourismus und die Errichtung riesiger, die Küstenregion verschmutzender Krabbenzuchtanstalten konkretisierte die Fischergewerkschaft in Itapissuma und ein Seminar mit Vertretern von NGOs und der Universität Recife.



Deutsche Welthungerhilfe

WeltFrühstück – Gesundes Frühstück für alle



Stand: ReWi 16

Informationen:

Angela Tamke
Projekt WeltFrühstück
c/o Deutsche Welthungerhilfe
Adenauerallee 134
53113 Bonn
Fon 0228-2288129
Fax 0228-2288 188
angela.tamke@dwhh.de
www.welthungerhilfe.de

„Wenn der Magen wach ist, ist der ganze Mensch wach“
(Sprichwort aus Mali/Westafrika)

Das WeltFrühstück ist ein Bildungsprojekt der Deutschen Welthungerhilfe. Es vereint verschiedene Aspekte der Themen „Ernährung und Kultur“ und bietet vielfältige Ansatzmöglichkeiten, die Themen praxisnah, lebendig und fächerübergreifend im Unterricht zu behandeln.

Was können Schulen mit dem Projekt WeltFrühstück erreichen?

- Entdecken: Schüler lernen fremde Ernährungskulturen kennen.
- Wahrnehmen: Die eigene Ernährung wird bewusster erfahren.
- Lesen und Erzählen: Geschichte und Kulturen der Lebensmittel werden aufgespürt.
- Erkunden: Wo kommen unsere Nahrungsmittel her? Wie werden sie hergestellt?
- Zusammenhalt stärken: Essen und Kultur in Gemeinschaft erleben.
- Partnerschaften aufbauen von hier zu anderen Kulturen.

Teilgenommen haben bisher Schulen aus Köln (in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Köln), Bonn, Berlin und Leipzig.



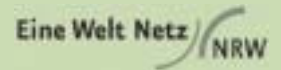
Eine Welt Netz NRW e.V.

Das Eine Welt Mobil

Mit dem Eine Welt Mobil wird entwicklungspolitische Bildungsarbeit an Schulen und öffentlichen Plätzen in NRW betrieben. Thematische Schwerpunkte sind der Faire Handel und entwicklungsbezogene Aspekte der Weltwirtschaft. Die Aktionen finden direkt am Wagen statt, in einem Vorzelt, das ca. 40 Personen Platz bietet.

Eine-Welt-Themen sollen vor allem für Schülerinnen und Schüler interessant gemacht werden. Im Vordergrund stehen grundsätzliche entwicklungspolitische Information und die Sensibilisierung der SchülerInnen für politische und wirtschaftliche Zusammenhänge in der globalisierten Welt. Außerdem werden LehrerInnen motiviert, Eine-Welt-Themen stärker im Unterricht aufzugreifen. Das Mobil liefert das Ereignis, die Lehrer sind dafür verantwortlich, dass die Inhalte vertieft werden und auch spätere Diskussionen möglich sind.

Die Optik des Mobils macht alle neugierig. Auch das Zelt macht neugierig auf das, was sich drinnen abspielt. Das ganze hat den Charakter einer „exklusiven Vorstellung“. So bleibt der Besuch des Mobils lange in Erinnerung und er ist weit mehr als nur „Besuch im Unterricht“.



Stand: ReWi 23

Informationen:

Eine Welt Netz NRW e.V.
Sabine Blom
Am Buchenbaum 37
47051 Duisburg
Fon 0700-34 63 93 58
Fax 0700-34 63 93 59
sabine.blom@
eine-welt-netz-nrw.de
www.eine-welt-mobil.de



Landesinstitut für Schule

Ch@t der Welten – Erdöl im Regenwald

Das Pilotprojekt „Ch@t der Welten – Erdöl im Regenwald“ startete im Februar 2003 an 20 ausgewählten Schulen in Nordrhein-Westfalen.

Etwa 1000 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 12 sind an dem Projekt beteiligt. Sie haben die Möglichkeit, per Internet Kontakt zu den Konfliktparteien der Erdölförderung in der Regenwaldregion Südamerikas aufzunehmen. Im Ch@t der Welten fließen Erfahrungen und Kontakte aus einem Dialogprojekt ein, den InWent und Klima-Bündnis mit einem Bildungsprojekt zur Konfliktlösung zwischen den verschiedenen Interessengruppen im Erdölsektor in Lateinamerika unterstützen.

Ausführliche Sachinformationen und die Darstellung des Dialogprojektes ermöglichen

den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die Thematik. Unterrichts- und Hintergrundmaterialien, Links, Bilddatenbanken und interaktive Karten dienen der Vertiefung. Per Internet können die Schülerinnen und Schüler mit Vertretern der Indigenen, der Erdölindustrie und der beteiligten Ministerien diskutieren und nach Lösungsansätzen suchen. Auch Vertreter der Harvard-Universität und der Weltbank sind im Netz. Präsenzveranstaltungen und Expertenbefragungen im Rahmen von Schulveranstaltungen ergänzen das Online-Angebot. Die Erfahrungen im Rahmen der Projektarbeit werden dokumentiert und für weitere konzeptionelle Entwicklungen und Fortführungen genutzt.

Stand: ReWi 17

Informationen:

Landesinstitut für Schule
Rolf Schulz
Paradieser Weg 64
59494 Soest
Fon 02921-683307
Rolf.Schulz@mail.lfs.nrw.de



Medienprojekt Wuppertal

Jugendliche bilden Jugendliche

Das Medienprojekt Wuppertal konzipiert und realisiert seit 1992 erfolgreich Modellprojekte aktiver Jugendvideoarbeit. Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich das „Medienprojekt“ zur größten und ambitioniertesten Jugendvideoproduktion in Deutschland. Im Rahmen der Arbeit des „Medienprojektes“ werden jedes Jahr ca. 100 Videos von 1000 aktiven TeilnehmerInnen produziert und präsentiert. Nach dem Motto „Jugendliche klären am besten Jugendliche auf“ werden die 14 – 28-jährigen bei ihren eigenen Videoproduktionen unterstützt, ihre Videos im Kino, in Schulen, Jugendeinrichtungen etc. in Wuppertal präsentiert und als Bildungsmittel bundesweit vertrieben.

Die dokumentarischen Videoprojekte sollten den Jugendlichen eine Möglichkeit zur breiten medialen Artikulation mittels selbstproduzierter Videos gegenüber anderen Jugendlichen geben (Konzept: Peerinvolvement). Die Filme haben 3 Wirkungsebenen: 1. biografische Reflexion, Auseinandersetzung und Artikulations-

möglichkeit für die jungen FilmemacherInnen als Subjekt und zugleich Objekt der Filme. Schaffung von Handlungs- und Medienkompetenz; 2. Aufklärung und Reflexion durch thematische Auseinandersetzung bei jugendlichen RezipientInnen; 3. Informierung von pädagogischen, politischen und medialen Multiplikatoren; politische, gesellschaftliche und persönliche Interessenvertretung gegenüber Erwachsenen. Die jungen FilmemacherInnen nutzen die ihnen vermittelte Medienkompetenz und Publikationsmöglichkeit für ihr inhaltliches Interesse. Das Medium Video kann die für sie wichtige emotionale wie kognitive Ebene zum Thema verknüpfen und als Kommunikationsmittel anderen Jugendlichen präsentieren. So sind sie Filmemacher, Autoren, Interviewer und Interviewte zugleich und hierbei authentische Botschafter ihrer Message.

Stand: ReWi 20

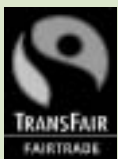
Informationen:

Mediengruppe
Wuppertal
Hofaue 55
42103 Wuppertal
Fon 0202-5632647
borderline@
wuppertal.de
www.medienprojekt-
wuppertal.de



Transfair

Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.



Stand: ReWi 1

Informationen:

Kontaktperson in der
TRANSFAIR-
Geschäftsstelle:
Sissi Beuthner
Remigiusstr. 21
50937 Köln
Fon: 0221-942040-24
info@transfair.org
www.transfair.org

TRANSFAIR vergibt als unabhängige Initiative sein Siegel für fair gehandelte Produkte und kontrolliert die Einhaltung der Bedingungen des Fairen Handels. Seit 1993 gibt es Kaffee mit dem TRANSFAIR-Siegel in Deutschland; es folgten Tee, Schokolade, Kakao, Honig, Bonbons, Bananen und Orangensaft. Produkte mit TRANSFAIR-Siegel sind in 22.000 Supermärkten, 800 Welt- und vielen Bioläden erhältlich. VerbraucherInnen können so durch ihren täglichen Einkauf zu mehr globaler Gerechtigkeit beitragen. Der Faire Handel unterstützt kontinuierliche Handelsbeziehungen mit Partnern in Lateinamerika, Afrika und Asien. Dazu gehören faire Preise, Produktberatung und schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen. Tausende von Kleinbauern-, Tagelöhner- und Pflückerfamilien erhalten deutlich höhere Preise als auf dem Weltmarkt und können aus eigener Kraft ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern. Hierüber informiert der Verein in seiner Bildungsarbeit.

40 Organisationen aus den Bereichen Kirche, Entwicklungspolitik und Verbraucherschutz tragen TRANSFAIR. Der Verein wird vom deutschen Bundespräsidenten und vielen Prominenten unterstützt.



Welthaus Bielefeld e.V.

Weltwirtschaft zum Anfassen am Beispiel Reis

Vom 16. Juni bis 4. Juli 2003 besuchten zwölf Jugendgruppen (Schulklassen und außerschulische Gruppen) der Region das Welthaus Bielefeld und beschäftigten sich mit dem weltweit wichtigsten Grundnahrungsmittel Reis. Auf spielerische Art lernten die Kinder und Jugendlichen die Arbeitsschritte vom Anbau bis zur Ernte des Reis, verschiedene Reissorten und Reisanbauländer kennen. Großen Anklang fand bei den Kindern und Jugendlichen der Kurzfilm vom Welthaus Bielefeld, in dem die Lebenssituation von Kleinbauernfamilien in Asien und ihre Abhängigkeit von internationalen Saatgutkonzernen verdeutlicht wurde. Selbsthilfeprojekte in Ländern des Südens wurden als Beispiele zur Verbesserung der sozialen Situation von ProduzentInnen in Ländern des Südens vorgestellt. Auch der Faire Handel spielte eine wichtige Rolle, denn er fördert den Erhalt traditioneller, von Reisbauern gezüchte-

ter Reissorten. Der Projektablauf und die Erfahrungen bei der Durchführung wurden dokumentiert und die Projektmaterialien in einer ausleihbaren Aktionskiste zusammengestellt. Am Beispiel Reis werden weltwirtschaftliche Zusammenhänge in ihren ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen thematisiert und Strategien für soziale Gerechtigkeit und zur Armutsbekämpfung aufgezeigt. Im pädagogischen Konzept der Bildungsmaterialien stehen antizipatorisches und vernetztes Denken, Selbstreflexionskompetenz, Partizipationsfähigkeit und Handlungskompetenzen im Vordergrund. Dadurch lernen Kinder und Jugendliche ihre vielschichtigen Beziehungen zu Ländern des Südens kennen und verstehen. Dieses Bildungsprojekt ist eines von sieben entwicklungspolitischen Projekten, die von der EU und NRW Stiftung Umwelt und Entwicklung unterstützt werden.



Stand: ReWi 22

Informationen:

Welthaus Bielefeld e.V.
Bildungsbereich
Elisabeth Neske
August-Bebel-Straße 62
33602 Bielefeld
Fon 0521-98648-13
Fax 0521-63789
bildung@welthaus.de
www.welthaus.de



Aktion Tagwerk®

Die Aktion Tagwerk basiert auf der Grundidee eines freiwilligen mehrstündigen sozialen Engagements von Schülerinnen und Schülern zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen in den Ländern der sogenannten Dritten Welt. Das Tagwerk wird dabei als ein Schnupperpraktikum beim Bäcker um die Ecke, im Büro des Vaters oder an der Tankstelle im Ort gesehen – und alle sind freiwillig an einem der letzten Schultage kurz vor den großen Sommerferien aktiv! Die Aktion selbst wurde zuvor im Unterricht vorbereitet – mit Vorträgen, ausführlichen Informationen und Projektbeschreibungen der geförderten Hilfsprojekte.

Einen Job stellen kann prinzipiell jeder. Das können auch private Haushalte sein – also dort, wo ein Keller aufgeräumt oder der Rasen gemäht oder die Wäsche gebügelt werden muss.

Am 15. Juli 2003 fand die Aktion erstmals in Rheinland-Pfalz statt. Mit großem Erfolg erarbeiteten rund 64.000 Schülerinnen und Schüler aus 282 Schulen 620.000 Euro – herzlichen Dank dafür – und alle vorgeschlagenen Schul- und Ausbildungsprojekte in Ruanda konnten damit realisiert werden.

Politik und Schule sind der Aktion mit Offenheit und Wohlwollen begegnet, aber auch die Presse und vor allem die Eltern haben uns Mut gemacht, diese tolle Sache zu wiederholen. Deshalb wird die Aktion Tagwerk auch 2004 stattfinden:

Am 13. Juli 2004 in Rheinland-Pfalz und kurz darauf in Nordrhein-Westfalen.

Stand: P2-8

Informationen:

Aktion Tagwerk wird organisiert von Human Help Network e.V. und Jugend Dritte Welt e.V.
Bundesbüro Aktion Tagwerk
Hintere Bleiche 28
55116 Mainz
Fon 06131-237032
rlp@aktion-tagwerk.de
nrw@aktion-tagwerk.de
brandenburg@aktion-tagwerk.de
www.aktion-tagwerk.de



Lobby für Kinder

Unsere Slumhütte

Die Armut in vielen Teilen der Welt soll am Beispiel eines konkreten, begreifbaren Projektes, dem Bau einer Slum-Hütte, wie sie in Haiti typisch ist, verdeutlicht werden. Hiermit finden die Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule Landau einen Einstieg in die Themengebiete „Eine Welt“ und „Lokale Agenda“.

Mit einer Einführung durch die ehemaligen Entwicklungshelfer Elfriede und Norbert Schäfer und einer anschließenden Internetrecherche zu Haiti startete das Projekt. Nach einer gemeinsamen Planungsphase begann die handwerkliche Arbeit. Konservendosen wurden aufgeschnitten und mit viel Getöse plattgeklopft. Dann befestigten die Kinder die so erhaltenen Schindeln als wetterfeste Verkleidung an einem zuvor errichteten Holzgerüst aus alten Weihnachtsbaumstämmen. Das konkrete Projekt diente als Vehikel, über

das auch verschiedene andere, abstraktere, Inhalte zum Kontext „Globale Verantwortung“ vermittelt werden konnten: So besuchten die Kinder im Rahmen des Projektes den Wertstoffhof in Landau und stellten fest, dass in Deutschland viele Dinge weggeworfen werden, die durchaus noch eine Verwendung finden könnten. Pfarrer Panu Mdele aus dem Kongo kam für einen Tag in die Schule, um von seiner Kindheit im Kongo und seinem Leben in Deutschland zu erzählen. Im Landauer Weltladen entdeckten die Kinder nicht nur exotische Gewürze und faszinierendes Kunsthandwerk aus Ländern des Südens, vor allem informierten sie sich über den Fairen Handel.

Mit der Fertigstellung der Slumhütte war das Projekt aber noch nicht abgeschlossen. Die Präsentation im Rahmen der MISEREOR-Fastenaktion, die Interviews mit Presse, Radio und Fernsehen, bedeuteten für die Kinder lebendige und authentische Erlebnisse, die sie so bald nicht vergessen werden.

Stand: ReWi 19

Informationen:

Begleitet wurde das Projekt von den ehemaligen Entwicklungshelfern Elfriede und Norbert Schäfer:

Gutshof Kaiserbacher Mühle
76889 Klingenstein
Fon 06349-928414
Info@STADT-und-NATUR.de



aha – anders handeln e.V.

Sächsische Entwicklungspolitische Bildungstage – SEBIT

Die Idee der SEBIT, im Jahre 1999 geboren, ist simpel und vielleicht deshalb erfolgreich. Komprimiert in drei Wochen des Jahres bieten die entwicklungspolitischen und interkulturellen Initiativen und Vereine in Sachsen ihr Bildungsangebot dar. Unter dem Label SEBIT fanden im letzten Jahr 179 Veranstaltungen, durchgeführt von 42 Organisationen, statt. Präsentiert wird das Angebot in einem Katalog, der in einer Auflage von 2.500 Stück vorwiegend an Schulen, Kirchen und Jugendeinrichtungen versandt wird.

Angeboten werden Schulstunden, die Durchführung von Projekttagen und -wochen, Schriftstellerlesungen, Theatervorführungen und öffentliche Informations- und Diskussionsabende. Einen immer größer werdenden Raum nimmt mittlerweile die Fortbildung von Multiplikatoren ein.

Wie entsteht Armut? Welche Folgen hat die Globalisierung? Mit Hilfe zahlreicher didaktischer Materialien und durch erprobte Konzepte gelingt es uns zusehends, eine große Vielfalt von Themen altersspezifisch anzubieten. Dazu gehören die Vorstellung typischer Produkte wie Kaffee, Bananen etc., einhergehend mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. Von Menschenrechten, Biopiraterie bis zu Textilien reicht die Bandbreite der Angebote.

Stand: ReWi 7

Informationen:

aha – anders handeln e.V.
Jane Grass
Kreuzstraße 7
01067 Dresden
Fon 0351-4923370
aha-bildung@infozentrum-dresden.de



Eine Welt Leipzig e.V.

Methoden des Globalen Lernens am Beispiel des Indienkoffers

„Globales Lernen“ ist ein neuer Begriff und eine neue Anforderung in der inner- und außerschulischen Bildungsarbeit im Sinne der Forderungen der Agenda 21. Das pädagogische Konzept umfasst methodisch und didaktisch aufeinander abgestimmte Schritte des Einsatzes vielfältiger Bausteine und Materialien.

Veranschaulichung, das Erleben mit allen Sinnen, sowie die Einbeziehung in praktische Aktionen ermöglichen ein erlebnisorientiertes Lernen, das ohne erhobenen Zeigefinger auskommt.

Der Indienkoffer mit seinen Unterrichts- und Informationsmaterialien, Dias, Videos, Gegenständen des indischen Alltags, seiner traditionellen Kleidung sowie praktischen

Materialien zum Beispiel für Stoffstempel- druck ist land- und/oder themenbezogen ein- setzbar.

Dabei können Themen wie Kinderrechte, Menschenrechte, Kinderarbeit, Straßen- kinder, Kolonialismus, Religionen, Kasten- wesen, Welthandel-Fairer Handel (zum Bsp. die Produkte Tee, Gewürze o.a.), Umweltprobleme usw. behandelt werden. Besonders für Projektwochen sind die Materialien und Inhalte fächerübergreifend für Religion, Gemeinschaftskunde, Geschichte, Geographie, Ethik, Deutsch, aber auch Kunst und Musik geeignet. Es können aber auch einzelne Bausteine für ein oder mehrere Unterrichtseinheiten genutzt werden.

EINE  ELT e.V. Leipzig

Stand: ReWi 10

Informationen:

Eine Welt e.V. Leipzig
Stockartstraße 11
04277 Leipzig
Fon 0341-3010143
Fax 0341-3919106
info@einewelt-leipzig.de



Aktion Verantwortlich handeln e.V.

BALL macht SCHULE – Bildung durch Fußball

Fußball ist ein Sport mit vielen Gesichtern. Welches Gesicht wir sehen wollen, bestimmen wir mit. Fußball-Kids interessieren sich für die Bereiche, die in ihrem Alltag wichtig sind oder durch die Werbung für wichtig erklärt werden. Der Blick richtet sich auf die eigene Mann- schaft, das Training, die Fußballidole, die Marke der Fußballschuhe, der Trikots, die Bälle usw.

Verändern wir den Blickwinkel und betrachten „Fußball“ aus der Bildungsperspektive, dann bietet das Thema eine Menge Ansatzpunkte, um damit SCHULE zu machen.

Zum Beispiel hat Fußball zu tun mit Kinderarbeit, Welthandel und Globalisierung, Gewalt und Rassismus, Medien und Politik, Gesundheit und Fairness.

Die Aktion Verantwortlich Leben e.V. hat sich in Kooperation mit der Jugend-Fußball-Aka- demie Thüringen dieses Themas im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 angenommen und eine Schule-Faireins-Kampagne unter dem Motto „BALL macht SCHULE – Wir bringen den Ball ins Rollen ...“ ins Leben gerufen. In dieser Kampagne werden diese Themen aufgegriffen, um sie für den schulischen und außerschulischen Unterricht nutzbar zu machen.

Der Aktionsleitfaden „BALL macht SCHULE“ und die Lernzirkel-CD „BALL macht SCHULE – Fair Play und EINE WELT“ versetzen Lehrerinnen und Lehrer in die Lage, dieses Thema an einem Projekttag oder in einer Projektwoche selbstständig zu bearbeiten.

Stand: ReWi 15

Informationen:

Bernward Seipel
AktionZEUS@aol.com
Fon 036027-70096
www.kjf-thueringen.de

Kulturprogramm:

Victor Rodriguez und die Musikgruppe Guayaba

Tangos – Boleros – Música del Caribe

Victor Rodriguez selbst charakterisiert seine Musik folgendermaßen:

„Die Musik, die ich singe, spiegelt zum Teil die Geschichte und die Geografie des lateinamerikanischen Kontinents wieder. Sie spricht von Freude, aber auch von Traurigkeit. Sie ist wie ein fröhlicher und gleichsam nostalgischer Hauch, der die Utopie einer erneuten glücklichen Begegnung möglich machen möchte.“

Freuen Sie sich auf lateinamerikanische Rhythmen und lassen Sie sich entführen in die Welt der Tangos, Flamencos und der Rumba am Freitag, den 21. November 2003, ab 19.30 Uhr im Hörsaal RW1.

Kulturprogramm:

Pantheater Hamburg und Theaterprojekt Duisburg

Das Projekt Erkundungen

Authentische, multimediale Theaterstücke auf der Grundlage von Recherchereisen der beiden Schauspieler Michael Leye/Pantheater Hamburg und Andreas Peckelsen/Theaterprojekt Duisburg.

Die Schauspieler besuchen Projekte in Mexiko, Indien, Südafrika, Tansania, Kuba und demnächst Kolumbien. Sie befragen Projektvertreter, recherchieren im Land, sehen und hören auch mit Fotoapparat und Aufnahmegerät.

Zurück in Deutschland entwickeln sie Stücke, in denen Szenen und Erzählungen, heutige Begegnungen und historische Geschichten, Interviews und Berichte, Originaltöne und Bilder zu einer lebendigen Collage verwoben werden.

Die authentische und persönliche Art der reisenden Schauspieler nimmt Zuschauer gefangen, motiviert, macht Lust und Mut für die Auseinandersetzung mit den Themen der „Einen Welt“.

In den Mittelpunkt ihrer Stücke stellen sie Alltagshelden, keine Opfer. Inzwischen erzählten sie ihre Nachrichten aus der „Einen Welt“ in über 600 Aufführungen, in Schulen, in Theatern, Kulturzentren, Gemeinden.

Nachbereitende Kurse, Workshops, Begleitmaterialien, Plakate und Hörstücke (Radio, CD, Kassetten) werden zu allen Stücken angeboten.

Erleben Sie eine Kostprobe unserer Arbeit am Samstag, den 22. November 2003, ab 14 Uhr im Hörsaal P1.

Stand: P1–5

Informationen:

Andreas Peckelsen
Ackerstraße 16
47229 Duisburg
Fon 02065-421934
andreas.peckelsen@
t-online.de



L'amitié e.V.

Multikulturelles Zentrum

Wir denken, dass es die Aufgabe der interkulturellen Erziehung ist, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit adäquaten Angeboten weitgehend zu befähigen, sich mit dem eigenen „Ich“ auseinanderzusetzen, d.h. eigene Probleme zu ordnen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Denn, wer in der Lage ist, dies zu tun, kann „Fremden“ mit Neugierde begegnen und gegebenenfalls Zivilcourage zeigen. Unsere pädagogisch-methodische Vorgehensweise zeichnet sich aus durch Vorträge und Diskussionen zu verschiedenen Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Ethnisierung sozialer Probleme, Vorurteile, Gewalt u.a., aber auch durch Sitzkreise, Audio-visuelle Vorführungen; Buchlesungen sowie die Zubereitung und den gemeinsamen Verzehr von kulinarischen Köstlichkeiten und durch Interaktive Spiele. Entsprechend unserer Zielsetzung bieten wir unsere pädagogisch-methodische Arbeit an Kindergärten, Grund-, Regel-, Haupt-, und Realschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Jugendeinrichtungen und

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sowie Erwachsenenbildungseinrichtungen an. Desweiteren führen wir Infoveranstaltungen und Diskussionsrunden für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Multiplikatorenweiterbildungsmaßnahmen und Seminare für Lehrer und Erzieher durch. Die interkulturelle Erziehung soll dem neuen erwachenden ethnozentrischen Gedankengut, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung von Minoritäten entgegenwirken.

Ziele unserer Arbeit im Rahmen der Interkulturellen Pädagogik sind Erziehung zur Empathie, zur Solidarität mit Menschen verschiedener Herkunftsländer, verschiedener Glaubensrichtungen, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Berufsgruppen oder aus unterschiedlichen Einrichtungen. Weitere Ziele sind die Erziehung zum kulturellen Respekt, zum Prinzip des Pluralismus und Demokratie, zum Prinzip der Integration, gegen das Nationaldenken, gegen Rassismus und zur Konfliktbewältigung.

Stand: ReWi 4

Informationen:

L'amitié e.V.
Humboldtstraße 67
99867 Gotha
Fon 03621-29340



Programm „21“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung:

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
Mit der Unterzeichnung der Agenda 21 auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro hat sich Deutschland im Jahr 1992 verpflichtet, die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen voranzubringen. Das BLK-Programm „21“ ist die konkrete Umsetzung dieses Vorhabens, denn es versucht, die damals festgeschriebenen Ziele in die schulische Regelpraxis zu integrieren. In den über 200 Modellschulen (sechs Schulen in Rheinland-Pfalz), die zur Zeit am BLK-Programm „21“ teilnehmen, werden innovative Projekte nach den Prinzipien des fächerübergreifenden Lernens und der Partizipation mit der Kommune erarbeitet und erprobt. Nachhaltigkeit wird als eine Einstellung und Denkweise verstanden, die es durch praxis- und problembezogenen Unterricht zu vermitteln gilt. Anhand konkreter Fragestellungen aus dem lokalen Umfeld der SchülerInnen wird ganzheitliches Verstehen trainiert und damit

auch Problemlösungs- und Handlungskompetenz vermittelt: Themen wie „Nachhaltigkeitsindikatoren“ sowie „Nachhaltigkeitsaudits an Schulen“ sollen dazu anleiten, Veränderungen in der Umwelt - insbesondere solche, die durch menschliches Handeln entstehen - zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Zusätzlich ausgestattet mit genügend Handlungskompetenz werden die Schüler letztlich befähigt, konkret einzugreifen. Das Anliegen ist es schließlich, ein Verständnis für wissenschaftliche Befunde, Analyseverfahren und Argumentationsformen zu entwickeln und deren Inhalte in den Alltag zu integrieren. Deshalb ist es beispielsweise wichtig, Quellen von Wärmeverlusten in Schulgebäuden zu identifizieren, die Verluste zu berechnen und Kosten-Nutzen-Analysen aufzustellen. Diese erworbenen Kenntnisse können dann auch argumentativ gegenüber MitschülerInnen und zu Hause vertreten werden.

Stand: ReWi 3

Informationen:

Winfried Sander
Landeskoordinator des
Projektes "21"
Bellerwiese 32
53518 Leimbach
Fon 02691-1476
Fax 02691-7080
Umwelt_sander@t-online.de



IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation

Ziel unserer verlegerischen Arbeit ist die publizistische Förderung von innovativen Perspektiven, Kommunikations- und Diskussionsansätzen sowie Handlungsstrategien, die der Bedrohung oder Zerstörung personaler, sozialer und/oder kultureller Identität entgegensteuern.

Aufgrund der realen weltgesellschaftlichen Verflechtungen, Interdependenzen, der gegebenen weltpolitischen Machtverhältnisse und der damit zusammenhängenden Einflussphären der Machtmetropolen ist der einzelne Mensch Objekt und Subjekt des Weltgeschehens. Er muss die vielfältigen interkulturellen Abhängigkeiten und Eingriffe erarbeiten und verarbeiten und den interkulturellen Bezugsrahmen in seine individuellen, sozialen und politischen Handlungsstrategien aufnehmen.

Deswegen ist der IKO-Verlag bemüht, den interkulturellen Kommunikationsprozess auf

der Basis der Gleichwertigkeit der Menschen und Völker weiterzuentwickeln bzw. Verzerrungen dieses Prozesses zu verdeutlichen und deren Folgen aufzuzeigen.

Das Handeln und Wollen, die Perspektiven und Ängste des Menschen im Spannungsfeld personal-kommunikativer Existenz (personale und soziale Identitätsthematik) und gesellschaftlich-politischer Überformungen und Ideologien (kulturelle Identitätsthematik) bestimmen die Schwerpunktthemen des IKO-Verlags:

- Frieden, Umweltzerstörung und Technokratiekritik
- Erziehung und Entwicklung
- Kolonialismus/Imperialismus und ethnische Unterdrückung
- Minderheiten, Marginalität und Befreiungsstrategien



Stand: ReWi 6

Informationen:

IKO-Verlag
Markus Wegner
Postfach 900421
60444 Frankfurt/Main
Fon 069-784808
wegner@iko-verlag.de
www.iko-verlag.de



Deutscher Entwicklungsdienst (DED)



Stand: P2-5

Informationen:

Deutscher Entwicklungsdienst
Tulpenfeld 7
53113 Bonn
Fon 0228-2434-0
www.ded.de

Der DED stellt sich vor:

Eine Ausstellung über Projekte in Partnerländern und Informationen zu Bildungsangeboten für Schulen in Deutschland

Dem Millenniumsziel Armutsbekämpfung fühlt sich der Deutsche Entwicklungsdienst verpflichtet – seit Jahrzehnten in seinen Projekten in den Partnerländern, aber auch in der Bildungsarbeit in Deutschland. Auf dem Bildungsmarkt stellt der DED seine Arbeit vor. Eine Ausstellung verbindet Objekte und Fakten zu Themen und Projekten wie „Ein eigenes Einkommen“, „Frauen in Männerberufen“, „Schutz vor AIDS“ oder „Recycling statt Müll“.

DED-Bildungsreferenten stehen als Gesprächspartner zur Verfügung und informieren über die Bildungsangebote des DED in Deutschland.



Der Informationsstand zum Aktionsprogramm 2015 der Bundesregierung

Armut bekämpfen. Gemeinsam handeln. – Das ist der Slogan des Aktionsprogramms 2015, das sich mit einem eigenen Stand auf dem Bildungsmarkt „Millenniumsziel Armutsbekämpfung – Da mache ich mit!“ präsentiert. Hier können Sie mit uns diskutieren und erhalten von der Bundesregierung Informationen aus erster Hand. Alle Veröffentlichungen zum Aktionsprogramm 2015, z. B. die Neuauflage der 12-minütigen Multimedia-Präsentation (deutsch/englisch), die sich auch für den Unterricht sehr gut eignet, können Sie am Stand mitnehmen.

Außerdem präsentieren wir die neue umfangreiche, interaktive Webpage www.aktionsprogramm2015.de und zeigen Ihnen, wie Sie dieses Instrument im Unterricht einsetzen können. Mit den Rubriken

„come on“ und den „Webreportern“ gibt es interessante Bereiche gerade für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Themenschwerpunkt des ersten Online-Magazins 2015 ist der „Faire Handel“. Das Magazin erhalten Sie ebenfalls am Stand. Mit dem Quiz zum Thema „Halbierung der Armut bis 2015“ können Lehrerinnen und Lehrer ihr Wissen unter Beweis stellen. Mitmachen lohnt sich: es können 10 fair gehandelte FIFA-Fußbälle gewonnen werden. Damit kann im Sportunterricht ein „fairer“ Treffer gelandet werden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und die Diskussion mit Ihnen.

Stand: P2-6

Informationen:

Anette Braun
Arne Schuffenhauer
GTZ

Sektorvorhaben
Aktionsprogramm 2015

Fon 0228 – 90246-21
anette.braun@gtz.de
schuffen@ap2015.de
www.aktionsprogramm2015.de



WUS – Was ist das?

W – steht für World. WUS ist eine internationale, politisch und konfessionell nicht gebundene Organisation, bestehend in über 50 Ländern der Erde. WUS versteht sich als eine internationale Gemeinschaft von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden im Bildungssektor.

U – steht für University. WUS wurde 1920 gegründet, um Menschen zu unterstützen, die im Hochschulbereich arbeiten, lehren und lernen. Inzwischen arbeitet WUS auf allen Bildungsebenen und tritt für das Menschenrecht auf Bildung ein. Ausgehend von einem gesellschaftlichen Auftrag der Hochschulen setzt sich WUS für die Entwicklung gerechter, sozialer und politischer Strukturen auf nationaler und internationaler Ebene ein.

S – steht für Service. In der konkreten Arbeit lädt WUS ein zu Seminaren, erstellt Publikationen und Informationsmaterialien. WUS betreibt Öffentlichkeitsarbeit auf politischer Ebene, der institutionalisierten Ebene in den bildungs- und entwicklungspolitischen Organisationen und gegenüber den Medien. WUS nimmt teil an nationalen und internationalen Kampagnen im Bildungs- und Entwicklungsbereich, bietet Beratungen an und führt Stipendienprogramme und Projekte durch.

Mehr Informationen zu unseren bildungspolitischen Projekten finden Sie unter: www.wusgermany.de, www.globaleducationweek.de, www.wusgermany.de/grenzenlos und www.wusgermany.de/infostelle

Stand: ReWi 18

Informationen:

World University Service
(WUS)
Goebenstr. 35
65195 Wiesbaden
Fon: 0611-
Fax: 0611-44 64 89
info@wusgermany.de
www.wusgermany.de

Lageplan Campus Johannes Gutenberg-Universität Mainz

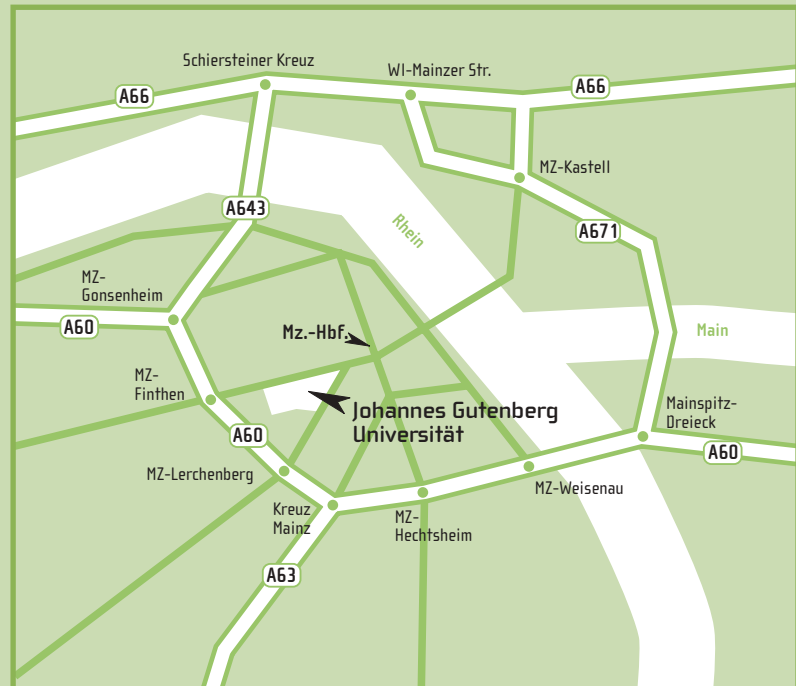


Programmübersicht

Freitag, 21. November 2003

- | | |
|---------------|--|
| bis 15.00 Uhr | Ankunft, Anmeldung, Kaffee, Tee und Kuchen (im ReWi-Gebäude) |
| 16.30 Uhr | Eröffnung (ReWi-Gebäude, RW 1) Walter Zuber, <i>Staatsminister des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz</i> Heidemarie Wieczorek-Zeul, <i>Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung</i> (angefragt): „Der Armutsaktionsplan der Bundesregierung und was er mit uns zu tun hat“ |
| 17.30 Uhr | „Energizer“ |
| 17.45 Uhr | Podiumsdiskussion: (ReWi-Gebäude, RW 1) <i>Bestandsaufnahme: Erfolge, Defizite, Herausforderungen, Trends der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit</i> Doris Ahnen, <i>Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz</i> ; 1. <i>Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz</i> Eva-Maria Stange, <i>Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)</i> Ministerialdirektor Hans-Dietrich Lehmann, <i>Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)</i> Gunther Hilliges, <i>Leiter der AG Informations- und Bildungsarbeit des Bund-Länder-Ausschusses Entwicklungszusammenarbeit</i> Ruprecht Eser, <i>Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)</i> Dr. Reinhard Hermle, <i>Vorsitzender des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)</i> Moderation: Ulrike Holler, Hessischer Rundfunk |
| 19.00 Uhr | Ende der Podiumsdiskussion |
| ab 19.30 Uhr | Buffet und Kultur (ReWi-Gebäude, RW 1) Musikgruppe Guayaba |

Anfahrtsplan



Programmübersicht

Samstag, 22. November 2003

| | |
|--------------|---|
| 9.00 Uhr | Veranstaltungsbeginn (ReWi-Gebäude, RW 1) Markteinführung mit Erläuterung des Vormittagsprogramms Marktbegehung: Präsentation bzw. Vorstellung von Best-Practice-Beispielen zu den 10 Arbeitsfeldern des Aktionsprogramms Beispiele von Schulen, Nichtregierungsorganisationen und der Länder zur Umsetzung des Aktionsprogramms im Bildungsbereich Präsentationen parallel in vier Räumen |
| 12.45 Uhr | Marktanalyse in den vier Präsentationsräumen |
| 13.30 Uhr | Mittagspause |
| ab 14.00 Uhr | Kulturelles Zwischenspiel (Philosophicum, P 1) Pantheater Hamburg e.V. und Theaterprojekt Duisburg |
| 14.30 Uhr | Abschlussdiskussion: (ReWi-Gebäude, RW 1) <i>Armutsbekämpfung als Bildungsauftrag – Lernen zu Handeln</i> Renate Hendricks, <i>Vorsitzende des Bundeselternrat</i> Ministerialdirigent Hans-Konrad Koch, <i>Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)</i> 4 Marktforscher/innen Johannes Siege, <i>Vertreter der Kultusministerkonferenz (KMK)</i> Christian Wilmsen, <i>Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)</i> Moderation: Dr. Kambiz Ghawami, <i>World University Service (WUS)</i> |
| 16.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |



Impressum

Herausgegeben vom:
World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e.V.
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden
Fon: 0611-944 6170
Fax: 0611-446489
info@wusgermany.de
www.wusgermany.de

Redaktionelle Zusammenstellung:
Kerima Wensierski

Design:
an.SICHT kommunikationsagentur
www.ansicht.com

Auswahlgremium:

Das Auswahlgremium des Bildungsmarktes 2003 hat aus den 63 eingegangenen Bewerbungen die hier vorgestellten 32 Best-Practice-Projekte ausgewählt. In diesem Gremium wirkten mit: Nina Melchers (Schulberatungsstelle Globales Lernen/ Eine Welt im Hessischen Landesinstitut für Pädagogik), Kerstin Sieverdingbeck (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Helmut Rieth (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien), Gernot Stiwitz (Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz), Dr. Günter Trenz (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg), Klaus Wenz (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg), Christopher Lang (Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz) und Dr. Kambiz Ghawami (World University Service).

